

### Editorial

Im Mai dieses Jahres hat der Fachbereich 2 mit Herrn Professor Dr. Uwe Weitkemper einen neuen Dekan gewählt (s. Seite 7), der nach sieben Jahren eigener Dekanatstätigkeit meine Nachfolge angetreten hat. Ich möchte ihm bei dieser Gelegenheit Glück und Erfolg bei der Leitung unseres Fachbereichs und der Überleitung in einen gemeinsamen großen Fachbereich am Campus Minden (s. Seite 5) wünschen. Zugleich nutze ich den ‚druckfrischen‘ 9. Newsletter dazu, mich hier als Dekan von Ihnen als Ehemalige, Freunde und Förderer des Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen zu verabschieden. Künftig wird Sie an dieser Stelle der amtierende Dekan und Kollege Uwe Weitkemper vom Campus Minden begrüßen. Ich widme mich nun wieder in vollem Umfang der Lehre und einem aktuellen FuE-Projekt. Dem Alumni-Newsletter bleibe ich indessen auch weiterhin treu – als interessierter Leser!

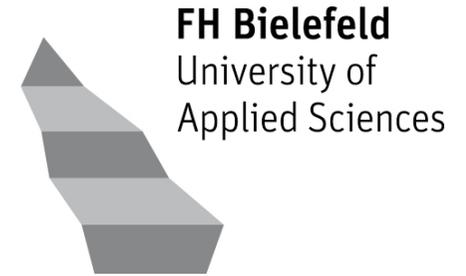


Mit freundlichen Grüßen, Ihr  
Professor Dr.-Ing. Hans-Georg Gülzow  
Ehem. Dekan des Fachbereichs Architektur und  
Bauingenieurwesen, im September 2014

### Rückblick

• **NRW- Wissenschaftsministerin Svenja Schulze** (Abb., 4. v. rechts) **besuchte** im März des Jahres **den Campus Minden** der Fachhochschule Bielefeld. Nach knapp zweistündigen Gesprächen mit FH-Präsidentin Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff und weiteren Vertretern der Hochschule zeigte sich die Ministerin "beeindruckt und zugleich erfreut" über die Entwicklungen am Hochschulstandort. Svenja Schulze: "Die neuen Studiengänge werden sehr gut nachgefragt und in der angewandten Forschung scheinen Bauingenieure, Informatiker, Elektrotechniker und Architekten auf dem besten Wege, das Thema intelligente Gebäudetechnik voranzubringen." Der Hochschulstandort Minden sei, so die Ministerin, "ein Erfolgsmodell".

Dr. Ralf Niermann, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke (Abb., ganz links), sprach gleichfalls von "tollen Perspektiven", die er vor vier, fünf Jahren so nicht erwartet habe: "Die Entwicklung des Pflegebereichs und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Region, dass das alles so gut funktionieren würde, daran hatten nicht alle geglaubt." Der Kreis Minden-Lübbecke habe die Hochschule vor Ort nach Kräften unterstützt und setze weiter auf eine akademische Einrichtung, von der "Bielefeld und Minden gleichermaßen profitieren". Inge Howe, SPD-Landtagsabgeordnete aus Minden, interessierte sich insbesondere für den Fortgang der dualen Ausbildung im Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege. Das Konzept und die Umsetzung dieses Modellstudiengangs, der Ende 2015 ausläuft, habe sie überzeugt.



FB 2 – Campus Minden



Das hohe Niveau in den praxisintegrierten Studiengängen, die die FH gemeinsam mit Unternehmen der Region durchführt, wurde ausdrücklich hervorgehoben. Teil dieses anspruchsvollen Studienmodells ist die Einbeziehung der Studierenden in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Die Studienabbrecher-Zahlen in diesen Studiengängen ist mit 8,5 Prozent bemerkenswert gering. Die Verstärkung des Studienangebots in der Pflege und der Ausbau des Master-Bereichs sind aus Sicht der FH, so Präsidentin Rennen-Allhoff, "die nächsten wichtigen Schritte, um die Attraktivität des Studienorts langfristig zu sichern".

• Viel Zeit investierte Ministerin Svenja Schulze (Abb. unten) in Minden auch, um sich von Schülerinnen und Schülern einzelne MINT-Projekte (Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) erklären zu lassen, die anlässlich der **Einweihung des neuen ZDI-Zentrums Minden-Lübbecke** präsentiert wurden. ZDI steht für "Zukunft durch Innovation.NRW" und ist ein Programm, das vor allem auf regionale Netzwerke setzt, in denen Unternehmen, Schulen und Hochschulen (u. a. die FH Bielefeld) kooperieren, um den Nachwuchs an Fachkräften in den MINT-Fächern zu sichern (Kontakt über: [www.minden-luebbecke.de](http://www.minden-luebbecke.de)).

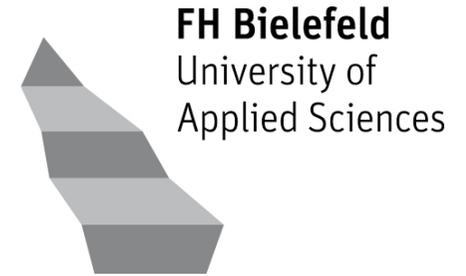


▲ Bestandteil der ZDI-Projektpräsentation war auch das kooperative Architekturprojekt von Ratsgymnasium und FB 2 / Campus Minden aus dem Winterhalbjahr 2013/14. (Abb., Mensagegestaltung; jüngst veröffentlicht unter: <http://www.architektur-macht-schule.de>)

• "Willkommen auf dem Campus der Rekorde", vernahmen im „rappelvollen“ Audimax über 250 angereiste Studieninteressierte, die sich bei bestem Wetter am 22. Mai **zum 5. Hochschulinformationstag (HIT)** auf dem **Campus Minden** eingefunden hatten. Diese Begrüßung der Dekane des Fachbereichs Technik, Professor Dr. Michael Mohe, und des Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen, Professor Dr. Uwe Weitkemper, blieb nicht ohne Erläuterung: "Sie sind hier auf dem Campus der Rekorde, weil wir noch nie so viele Studiengänge, noch nie so viele Studierende und Lehrende und noch nie so viele Forschungsprojekte hatten, wie zur Zeit", sagte Mohe.

Gemeinsam gaben beide Dekane einen kurzen Überblick über die Fachhochschule Bielefeld, den Campus Minden und das Studienangebot. Später schnupperten die jugendlichen Besucher in die Studiengänge der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen und Technik sowie in den Pflegestudiengang und erkundeten den Campus (Abb. rechts).

Sehr gefragt waren die praxisintegrierten Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik. Doch auch bei den Studiengängen des Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen war die Nachfrage groß. Wie in jedem Jahr fanden sich besonders viele Studieninteressierte für die Architektur und das Bauingenieurwesen, aber auch für das „Projektmanagement Infrastruktur / Logistik“. In diesem deutschlandweit einzigartigen Studiengang geht es um das Management von Infrastrukturprojekten, wie zum Beispiel Straßenbau, oder den Bau künftig benötigter Stromtrassen für Windkraftanlagen.



FB 2 – Campus Minden

Den Studiengang "Projektmanagement Bau" stellte Professor Dr. Ulrich Schramm zusammen mit Patrick Köhn vor, der diesen Studiengang 2012 erfolgreich abgeschlossen hat. Bei einer Laborführung ging es unter anderem in das Labor für Hydromechanik und Wasserbau, in dem Klaus Keull und Friedhelm Gerstendorf den Wellenkanal präsentierten, der für Untersuchungen zum Gewässer- und Küstenschutz eingesetzt wird.

Erstmals in diesem Jahr hatte der Campus Minden auch eine Veranstaltung speziell für Mädchen aufgesetzt, um sie für den Beruf der Ingenieurin zu begeistern.



Hier brachte etwa Professorin Bettina Mons den Schülerinnen die Architektur näher, um ihnen abschließend Mut zu machen: "Sie müssen gar nicht die Beste in ihrem Beruf sein, wohl aber fit in dem, was Sie tun!"

• Termingerechter Baufortschritt: Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) errichtet zurzeit den **Neubau** für die Fachhochschule Bielefeld (FH) **auf dem Campus in Minden**. Nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten wurde am Freitag, 4. Juli 2014, bei strahlendem Sonnenschein das traditionelle **Richtfest** gefeiert. Das Gebäude bietet Platz für die neue Mensa, die Bibliothek, einen attraktiven Lesebereich im überdachten Lichthof sowie Arbeitsräume und Büros. Der Neubau ist ein gemeinsames Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den BLB NRW, und der Fachhochschule Bielefeld.



▲ Abb. oben, der Polier der Firma Sudbrack verliest den Richtspruch vom Neubau des Campus Minden.

"Ein Bau für Forschung und Lehre, den Studierenden zur Ehre" lautete einer der Verse, die der Polier als Richtspruch verlas, bevor er sich einen Schnaps gönnte und das Glas auf den Boden schmetterte - denn Scherben bringen Glück. Wie es sich in der Tradition des Baugewerbes bei einem Richtfest gehört, taufte der Polier mit Schnaps und Scherben die erfolgreiche und unfallfreie Fertigstellung des Rohbaus des neuen Gebäudes für die FH Bielefeld auf dem Campus Minden. Der BLB als Bauherr hatte zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der FH Bielefeld, aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung und dem Baugewerbe zum Richtfest auf das Gelände eingeladen. Mit dabei waren als Vertreter des Bauherrn der stellvertretende Leiter der Bielefelder Niederlassung des BLB NRW, Rolf Holler, die Präsidentin der FH Bielefeld, Professorin Dr. Beate Rennen-Allhoff, sowie der Bürgermeister der Stadt Minden, Michael Buhre, und der Dezernent für Wirtschaft und Finanzen des Kreises Minden-Lübbecke, Hartmut Heinen, in Vertretung des Landrates.

"Ich danke allen Beteiligten von Seiten der Fachhochschule, der Planungsbüros und Baufirmen, der Stadt und Verwaltung sowie den Kolleginnen und Kollegen des BLB NRW für die gute Arbeit in diesem Projekt", sagte Rolf Holler in seiner Begrüßung. Das Projekt sei im Zeit- und Kostenplan, fügte er hinzu. Ein Neubau wurde notwendig, weil die Fachhochschule im Rahmen des "Ausbauprogramms Fachhochschulen NRW" im Jahr 2008 den Auftrag erhielt, 500 neue Studienplätze in Minden zu schaffen. Diese Planzahlen hat sie nicht nur erreicht, sondern bereits übertroffen:

Gab es 2009 etwa 500 Studierende in Minden, so sind es jetzt bereits über 1.400. Derzeit lehren und forschen der Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen (seit 1971), der Fachbereich Technik (seit 2009) und der Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit (seit 2011) in Minden.

In dem Neubau mit vier Geschossen werden Flächen für den Fachbereich Technik, für die neue Campus-Mensa und die Bibliothek errichtet. Eine Besonderheit des Gebäudes ist der überdachte Innenhof, in dem sich auch der Lesebereich der neuen Bibliothek befindet. Die Nutzfläche der Bibliothek beträgt rund 500 Quadratmeter.

Die neue Campus-Mensa mit einer Kapazität von rund 230 Sitzplätzen wird im Erdgeschoss realisiert. Hier können täglich bis zu 920 Mahlzeiten ausgegeben werden. In den Obergeschossen zwei und drei befinden sich zukünftig Büros, der Praktikumsbereich sowie Besprechungs- und Lehrräume des Fachbereichs Technik.

"Das neue Gebäude bietet eine ganz neue Aufenthaltsqualität, die die Attraktivität des Hochschulstandortes Minden noch einmal deutlich erhöht", sagte FH-Präsidentin Professorin Dr. Beate Rennen-Allhoff in ihrer Begrüßung. "Zugleich ist das Gebäude auch Forschungsobjekt für Intelligente Gebäudetechnologien, die ein Schwerpunkt in der Forschung auf dem Campus sind."

Gefeiert wird auf jeden Fall wieder: Wenn alles gut geht, zur Eröffnung des Gebäudes im Frühjahr 2015.

• Die Fachhochschule Bielefeld ist um ein **neues Studienangebot** reicher: **das kooperative Studium Bauingenieurwesen**. Mit den Geschäftsführern Klaus-Werner Schäfer vom Handwerksbildungszentrums (HBZ) Brackwede Fachbereich Bau und Elmar M. Barella von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld unterzeichnete FH-Präsidentin Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff im Juni des Jahres den Kooperationsvertrag. Die FH nimmt künftig Auszubildende zum Beton- und Stahlbetonbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Straßenbauer, Stuckateur und Zimmerer in den Studiengang Bauingenieurwesen auf und bildet sie zum Bachelor of Engineering aus. Vorausgesetzt wird, dass sie das Abitur gemacht oder die Fachhochschulreife abgelegt haben. Studiert wird auf dem Campus Minden am Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen. "Der begabte Junghandwerker spart Zeit mit dieser Doppelausbildung, nach vier Jahren schließt er als Geselle und als Bauingenieur ab", erklärt Elmar M. Barella seitens der Handwerkskammer. Die Weichen für den Start sind jetzt gestellt. Für die FH Bielefeld ist es mittlerweile das dritte kooperative Modell, bereits das zweite in einem Ingenieurstudiengang.

• Zukünftig bekommen die studierenden Auszubildenden sowohl eine akademische Ausbildung im Studium als auch eine praktische Ausbildung in der Berufsschule und im Betrieb. "Die Studierenden sollen einen frühen Einstieg in die Praxis bekommen. Wir bieten ihnen eine umfassend ausgerichtete Ausbildung sowie hervorragende Karrierechancen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Bauwirtschaft", sagt Professor Dr. Hans-Georg Gülzow, der im Studiengang Bauingenieurwesen lehrt und das kooperative Studium maßgeblich mit eingefädelt hat.



(▲ v. l.) Klaus-Werner Schäfer (HBZ), FH-Präsidentin Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff, Elmar M. Barella (Handwerkskammer), (hinten, v. l.) Prof. Dr. Hans-Georg Gülzow, Dekan Prof. Dr. Uwe Weitkemper (Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen) und Marcus Miksch (Leiter der Koordinierungsstelle duale Studiengänge, Verbundstudiengänge und wiss. Weiterbildung)

In den ersten 14 Monaten lernen die Auszubildenden ausschließlich an der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb und im HBZ. Danach geht es ans Studieren. Im zweiten, dritten und vierten Jahr, insgesamt sechs Semester, lernen sie als Studierende auf dem Campus Minden. Gemeinsam mit den Vollzeitstudierenden besuchen sie die Lehrveranstaltungen des Studiengangs Bauingenieurwesen. Die Schwerpunkte im Studium sind wahlweise Baubetrieb (Bauausführung), Konstruktiver Ingenieurbau (Tragwerksplanung) oder Wasserwesen, Geotechnik, Abfallwirtschaft und Verkehr (WGAV). Nur während der vorlesungsfreien Zeit besuchen sie dann noch die Berufsschule, das HBZ oder den Ausbildungsbetrieb. Erfahrungsgemäß sei ein kooperatives Studium zwar sehr zeitintensiv, aber die Abbrecherquote sei für diesen Studientyp immer sehr niedrig. "Die Zielgruppe ist einfach motiviert. Die Studierenden ziehen das dann auch wirklich durch", so Klaus-Werner Schäfer vom HBZ.

Der Studiengang Bauingenieurwesen ist für alle geeignet, die sich für das Bauen und die Umwelt sowie gleichzeitig für ingenieurmäßig-technische Aufgaben interessieren. Er bereitet auf Ingenieur Tätigkeiten als Angestellte und Selbstständige in der Bauwirtschaft, in Ingenieurbüros und anderen Dienstleistern sowie bei öffentlichen Arbeitgebern vor. Wer in den kooperativen Studiengang einsteigen möchte, muss eine Ausbildungsstelle bei einem Betrieb mitbringen. Der Studiengang Bauingenieurwesen ist zurzeit zulassungsfrei.

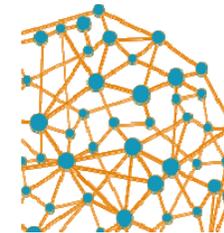


• Symbiose: Der erfolgreiche **Ausbau des FH-Standortes Minden** soll mit der **Zusammenlegung der Fachbereiche** Architektur & Bauingenieurwesen und Technik noch im Jahr 2014 abgeschlossen werden. Um den Campus Minden auch langfristig zu einem gefragten Studienort zu machen, sei eine permanente strategische Weiterentwicklung des Studienangebots und auch der Forschung und Entwicklung notwendig. Deshalb, so die Hochschulleitung, die Verschmelzung der Fachbereiche.

Die Zusammenlegung der Mindener Fachbereiche war bereits mit der Gründung des Fachbereichs Technik eingeplant und ist in den Hochschulentwicklungsplänen formuliert.

Mit dem Abschluss der Aufbauphase hat der Lenkungsrat unter Vorsitz der Präsidentin seine Aufgabe erfüllt. Künftig sollen vor Ort neue Strukturen zur Abstimmung mit den regionalen Akteuren geschaffen werden. Dazu hält das Präsidium eine Persönlichkeit für erforderlich – ein »Gesicht für den Campus Minden«.

• Nach 2008 und 2011 verwandelte sich Bielefeld im August des Jahres zum dritten Mal in ein riesiges Labor: Forscher und Entdecker waren wieder die kleinen (und mit ihnen die großen) Besucher:



**GENIALE**  
**Science-Festival Bielefeld**  
**8.8. – 16.8.2014**

Das Science-Festival **GENIALE 2014** bot ca. 170 Projekte und mehr als 400 Einzelveranstaltungen an. In diesem Sommer waren besonders viele Workshops und Angebote zum Mitmachen und Ausprobieren dabei. Außerdem lüfteten während der Campus-Tage Forscher von sieben Bielefelder Hochschulen die Geheimnisse um ihre Arbeit. Ganz vorne mit dabei: die FH Bielefeld. Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen hob bereits im Vorfeld die GENIALE in Rahmen eines Pressegesprächs als "herausragendes Projekt des 800-jährigen Stadtjubiläums" hervor: "Ein solch großes Wissenschaftsfestival ist einmalig in Deutschland."

• Am 26. Juni 2014 konnte Prof. Dr. Michael Krödel als Referent eines einen Ganztags-Workshops zu Thema **“Gebäudeintelligenz und Gebäudeautomation“** für den Campus Minden gewonnen werden. Prof. Krödel ist Professor für Gebäudeautomation & -technik an der Hochschule Rosenheim, außerdem Gast-Professor an der Universität Kuala Lumpur/Malaysia im Studiengang **“Green and energy efficient buildings“**, Mitglied im VDI Richtlinien Ausschuss für die VDI3813/3814 (Raum-/Gebäudeautomation) und Mitglied in der Jury für den Award der SmartHome.Initiative Deutschland und Energiemanager (IHK)/European Energy Manager (CCI). Im Rahmen des Workshops ging es um die Fragestellung, welchen Einfluss Ressourceneffizienz, Sicherheit und Komfort aktuell auf die Konzeption von Gebäuden haben und wie die Planer, Errichter und die Endnutzer resultierende Anforderungen optimal erfüllen können. Sowohl die Gemeinsamkeiten der Wohn- und Nichtwohngebäude als auch deren Unterschiede wurden dabei angesprochen. Einen besonderen Schwerpunkt erhielt die EnEV 2014, die erstmals gesetzliche Anforderungen bzgl. Regelungs- und Automationsfunktionen in Gebäuden formuliert.

Veranstalter / Kontakt: InteG e.V. am Campus Minden  
Ringstraße 94  
32427 Minden



### Unterwegs

• Im Rahmen des Moduls **Technischer Ausbau Sondergebiete** für Architektur-, PMB- und InLog-Studierende (Masterstudiengang 'Integrales Bauen') hatten diese unter Leitung von Professor Dr-Ing. Ulrich Schramm Gelegenheit zu gleich **drei Exkursionen:**  
04.04.14, Agrar-Technologie-Zentrum der Fa. BioConstruct, Melle – Besichtigung der Pilot-Biogasanlage mit Herrn Luckner, Bereichsleiter Projektmanagement Bau;  
16.05.14, Neubau FH Bielefeld, Campus Minden – Baustellenbesichtigung mit Frau Jessusek, BLB Projektleiterin (Abb. unten);



23.05.14, Johannes Wesling Klinikum, Minden – Besichtigung von Anlagen der Gebäudetechnik mit Hr. Schoof, Leiter Technik Mühlenkreiskliniken.



• Ausflug nach **Wolfsburg:** Im Mai des Jahres reisten 38 Architekturstudierende auf **Tagesexkursion** in die Autostadt nach Niedersachsen, die aber – wie sich herausstellen sollte – auch sonst einiges zu bieten hat. Besuchsorte mit angeschlossener Architekturführung waren neben dem avantgardistischen ‚Phaeno‘ von Zaha Hadid das Wolfsburger Theater Hans Scharouns, das Alvar-Aalto- Kulturhaus mit Stadtbibliothek sowie das Kunstmuseum Wolfsburg vom Büro Schweger & Partner. Die Exkursion für das **2. Fachsemester Architektur** wurde von Professorin Rouli Lecatsa organisiert, die auch einen anschließenden Austausch über die gesammelten Eindrücke anregte. So trafen sich vierzehn Tage später die Exkursionsteilnehmer zu einer Nachbetrachtung der Tour im Rahmen eines Foto- und Diskussionsabends – Cocktails inklusive.

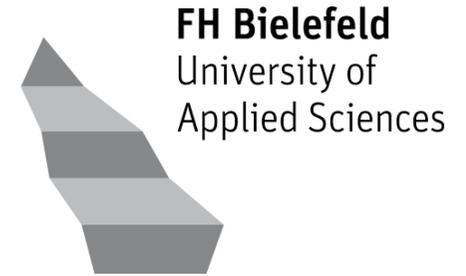
### Personalia

• **Professor Dr. Uwe Weitkemper** (Abb. rechts) löste als **neuer Dekan** im Mai 2014 Professor Dr. Hans-Georg Gülzow nach dessen fast siebenjähriger Amtszeit ab und leitet ab seitdem den heimischen Fachbereich. Er ist seit 2009 Professor an der FH Bielefeld. Am Mindener Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen vertritt er das Lehrgebiet Massivbau/Stahlbeton- und Spannbetonbau. Seine neue Aufgabe geht Weitkemper mit Elan an: "Seit 2009 hat sich hier vieles verändert. Neben der Gründung des Fachbereichs Technik wurden am Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen die Studiengänge Projektmanagement Infrastruktur / Logistik und Architektur International entwickelt." Hinzu komme ganz aktuell der neue kooperative Studiengang Bauingenieurwesen, der zukünftig in Zusammenarbeit mit dem Handwerksbildungszentrum Brackwede hier in Minden angeboten werde. „Ich freue mich darauf, an der Weiterentwicklung des Studienangebots mitzuarbeiten“, so Weitkemper. Eine Herausforderung sieht er darin, das Profil der Studiengänge im gewachsenen Gesamtangebot zu schärfen. Gleichzeitig biete die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Technik neue Möglichkeiten für Forschung und Entwicklung. "Die erfolgreiche Gründung des Forschungsschwerpunkts Intelligente Gebäudetechnologien INTEG-F im vergangenen Jahr ist ein Beleg dafür." Die geplante Zusammenlegung der Fachbereiche am Campus Minden und die strategische Weiterentwicklung sehe er ebenfalls als große Herausforderung.



Vorgänger Dr.-Ing. Hans-Georg Gülzow (Lehrgebiete Grundbau und Bodenmechanik sowie Mathematik) wurde 2007 zum Dekan gewählt. "Ich werde mich nun wieder mehr auf die fachlichen Inhalte der Lehre unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen in den Studiengängen und der Berufspraxis sowie auf das gerade anlaufende Forschungsprojekt 'Optimierung von Erdwärmesonden' konzentrieren."

• Am 15. Juli 2014 verstarb **Professor Dipl.-Ing. Gert Benno Fisahn** im Alter von 92 Jahren. Die **Beisetzung** fand am 23. Juli 2014 auf dem Südfriedhof in Minden statt. Herr Prof. Fisahn lehrte bis einschließlich zum Sommersemester 1987 im Studiengang Architektur am jetzigen Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld. Er war neben seiner Lehrtätigkeit in der Architektur ein engagierter Fotograf und hat u. a. die baulichen Veränderungen in Minden dokumentiert.



FB 2 – Campus Minden

Ehemalige Kollegen erinnern sich an eine humorvolle Präsentation eigener Aufnahmen von Tieren im Zoo anlässlich seines Abschieds von der Fachhochschule Bielefeld.

Der Mindener Bürgerschaft wurde Professor Fisahn spätestens im Jahr 1982 durch einen sensationellen Fund bekannt. Als leidenschaftlicher Fossiliensammler fand er am 10. Oktober 1982 etwa 200 Meter südlich der Nordbrücke bei niedrigem Wasserstand der Weser einen Gegenstand von unbeschreiblichem Wert. Ende Oktober 1982 konnte der damalige Leiter des Mindener Kommunalarchivs, Dr. Hans Nordsiek, den in der Weser gefundenen Gegenstand als einen Siegelstempel des Mindener Domkapitels, der von 1308 bis 1376 in Gebrauch war, identifizieren (Abb. unten). Nachzulesen ist diese Begebenheit in dem Bericht von Dompropst i. R. Paul Jakobi unter: [http://www.amtage.de/amtage\\_home/Domschatz\\_Minden/Domschatz\\_Typar/domschatz\\_typar.html](http://www.amtage.de/amtage_home/Domschatz_Minden/Domschatz_Typar/domschatz_typar.html)



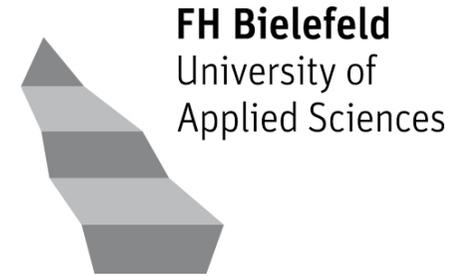


• **Dr.-Ing. Gerald Ebel (38)** ist seit Anfang März 2014 **Professor für Logistik und BWL** am Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen am Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld, um vor allem im Bachelor-Studiengang Projektmanagement Infrastruktur / Logistik zu lehren (Abb. unten).

Zu seinen Kernkompetenzen gehören die strategische und operative Bauglogistikplanung, Logistikplanung für stationäre Industrie, Projektleitung Bauglogistik sowie Forschung und Lehre für die Bauglogistik.

Gerald Ebel hat an der TU Dortmund Bauingenieurwesen mit der Fachrichtung Bauproduktion und Bauwirtschaft studiert. Danach war er acht Jahre lang wiss. Mitarbeiter und Projektleiter im Geschäftsfeld Bauglogistik am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund.

Seit 2010 als Oberingenieur des Instituts für Transportportlogistik (TU Dortmund) Mitglied des Vorstands, promovierte Ebel 2011 über Bauglogistik an der Fakultät für Maschinenbau der TU Dortmund. Danach wurde er in der Geschäftsführung der Reichel Ingenieurgesellschaft für Projektmanagement mbH, Herdecke, tätig, für die er auch weiterhin aktiv ist. Dr. Ebel hat in seiner beruflichen Praxis Konzepte für die Bauglogistik zahlreicher Projekte erarbeitet, unter anderem für den Flughafen Frankfurt am Main. Darüber hinaus war er auch international tätig und hat beispielsweise das Versorgungskonzept für die Bauphase der Olympischen Spiele in Sotschi erstellt.



FB 2 – Campus Minden

## Campus leben



• Trotz des WM-Sommers wurde in Minden das schon legendär zu nennende **Campus-Fußballturnier** aus Mannschaften Lehrender und Studierender des heimischen FH-Standorts auch in diesem Jahr leidenschaftlich ausgetragen (Abb. oben, Spielszene). Als stärkste Teams stellten sich die Mannschaften „BauIng15“ und „Inlocomotive“ heraus, die im Finale aufeinandertrafen. Am Ende hatten die angehenden Bauingenieure die Nase mit 3:1 vorn und den Pokal in ihren Händen. Glückwunsch!

◀ So seh'n Sieger aus: Die erfolgreiche Mannschaft „Bauing15“ des Mindener Campus-Fußballturniers 2014

• **Fördergesellschaft stellt sich neu auf.** Die Fördergesellschaft der FH Bielefeld gibt es bereits seit 1997. Von Beginn an waren auch Unternehmen, Professorinnen und Professoren und Absolventinnen und Absolventen aus Minden unter den Mitgliedern und es wurden schon einige Projekte in Minden gefördert. Beispielsweise wurden Stipendien und Preise vergeben und auch in Geräte und Literatur wurde investiert. Jetzt will die Gesellschaft in Minden so richtig Fahrt aufnehmen: Mit der neu gegründeten **„Sektion Minden“** möchte der Verein noch mehr Förderer gewinnen. Aus diesem Anlass hatte der Vorstand am Dienstag, 13. Mai 2014, in den Hörsaal eingeladen. Über 30 Personen, darunter langjährige Mitglieder, Professoren und Unternehmen aus der Umgebung, sind der Einladung gefolgt. "Der Campus Minden steht zurzeit sehr gut da. Wir haben über 1.400 Studierende, so viele wie nie zuvor, und ein attraktives Studienangebot", berichtete die Präsidentin der FH Bielefeld, Professorin Dr. Beate Rennen-Allhoff, die kraft Amtes Vorstandsmitglied ist. "Doch um den Standort langfristig attraktiv zu machen, müssen wir vor allem am Campusleben und der Infrastruktur feilen." Dabei sieht sie die Fördergesellschaft als einen Baustein zur nachhaltigen Förderung des Campus. Professor Dr. Michael Mohe und sein Kollege Professor Dr. Hans-Georg Gülzow stellten die konkreten Pläne vor: "Wir möchten das Sport- und Kulturangebot ausbauen, denken aber langfristig auch an größere Förderungen für Lehre und Forschung bis hin zu Stiftungsprofessuren", so Mohe.

In Sachen Verkehrsanbindung sei auch eine ideelle Unterstützung erwünscht, wie die Präsidentin erläutert: "Ein Förderverein kann keine Straßenbahn bauen. Über das Netzwerk können wir aber auf den Standortnachteil der schlechten Busanbindung aufmerksam machen", so Rennen-Allhoff. Auch Studierende stellten ihre Ideen vor. "Wir könnten uns gut so etwas wie Poetry Slam im Hörsaal vorstellen", sagte Sarah Schütte, die in Minden Elektrotechnik studiert. Neben der Kultur- und Sportförderung würde sie sich aber auch wünschen, dass Gelder, die Studierende in studentische Projekte investieren, erstattet würden. Uli Bölling sieht das genauso: Er studiert Gesundheits- und Krankenpflege und hat eine Tastwand für Schlaganfallpatienten gebaut, an der alltägliche Handgriffe wie zum Beispiel das Schnüren eines Schuhs oder das Öffnen und Schließen einer Tür trainiert werden können. "Die Materialkosten habe ich selber getragen. 100 Euro sind für einen Studenten viel Geld", sagte Bölling. Auch der Vorstand kann sich eine Unterstützung solcher Projekte vorstellen, ebenso Stipendien. "Für lokal ansässige Unternehmen ist der Campus in Zeiten des Fachkräftemangels ein immens wichtiger Standortfaktor", stellte Sektionssprecher Jens Plenge fest. "Unternehmen und Einzelpersonen können den Campus durch eine Mitgliedschaft und Spenden unterstützen." Der Architekt aus Petershagen hat selbst schon Absolventen der FH eingestellt und sieht seine Aufgabe als Schnittstelle im Dreieck von Unternehmerschaft, Campus und Vereinsvorstand.

Seit der Gründung der Sektion Minden verzeichnet der Verein, auch dank Plenges Engagement, einen regen Zulauf. So übersteigen die Jahresbeiträge mit rund 7.500 Euro inzwischen die der Sektion Bielefeld. "Dennoch darf es noch ein bisschen mehr sein", so Plenge augenzwinkernd.

Kontakt:  
Fördergesellschaft FH Bielefeld e.V.  
Kurt-Schumacher-Str. 6  
33615 Bielefeld  
Telefon: 0521/106-7751  
Fax: 0521/106-7793

▼ Der neue Vorstand der Fördergesellschaft FH Bielefeld e.V., (v. l.): Jens Plenge, Barbara Hüttemann, Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff, Verena Kukuk, Daniel Kullmann. Nicht abgebildet: Prof. Dr. Axel Benning.



E-Mail: [foerdergesellschaft@fh-bielefeld.de](mailto:foerdergesellschaft@fh-bielefeld.de)  
[www.fh-foerdergesellschaft.de](http://www.fh-foerdergesellschaft.de)



### Ausland

- Die Europäische Union hat eine neue Generation des ‚Hochschulprogramms Erasmus‘ verabschiedet. Das EU-Programm vereinigt künftig die Bereiche allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport gemeinsam unter dem Namen **ERASMUS+**. Es hat am 01.01.2014 begonnen – mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2021. Neben den 28 EU-Ländern nehmen Liechtenstein, Island, Norwegen und die Türkei an dem Programm teil.



# Erasmus+

Studierende erhalten mit ERASMUS+ die Möglichkeit, im europäischen Ausland zu studieren und ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen zu erweitern. Sie lernen das akademische System ausländischer Hochschulen kennen und profitieren von deren Lehrmethoden. Ein Auslandsaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+ kann zwischen 3 und 12 Monaten dauern und bietet - im Gegensatz zu einer freien Bewerbung an ausländischen Hochschulen - vielfältige Vorteile: Befreiung von den Studiengebühren im Ausland, monatliche Unterstützung von 150 Euro bis 250 Euro, volle Anerkennung der im Ausland erbrachten akademischen Leistungen, besondere Betreuung durch ERASMUS-Koordinatoren der Gasthochschule sowie auch ganz praktische Hilfestellung, etwa bei der Suche nach einer Unterkunft.

- In die USA führte Professor Dr.-Ing. Ulrich Schramm die '45th Annual Conference of the Environmental Design Research Association (EDRA)', an der er mit Förderung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) teilnahm. Diesjähriges Thema in New Orleans war 'Building with Change'. Anlässlich dieser Reise erhielt Prof. Schramm am 28.05.2014 auch die Gelegenheit zu einem eigenen Vortrag ('User-oriented Evaluation of Intelligent Building Technology') im Rahmen des Symposiums 'International Building Performance Evaluation (IBPE)' (▼ Abb. hinten links: Professor Schramm, im Kreis der Vortragenden des o. g. Symposiums).



### Und sonst ...



- Schon gehört? **Hertz 87.9** heißt das **Campusradio** von Bielefeld. Von dort wird 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 52 Wochen im Jahr gesendet. Hertz 87.9 ist ein nichtkommerzielles Radioformat von Studierenden für Studierende. Wie der Name andeutet, ist der Sender in Bielefeld und Umgebung über Antenne auf der UKW-Frequenz 87.9 MHz zu empfangen – über App für Smartphones und im Internet per Live-Stream gibt es das Audioangebot sogar weltweit.

Die soeben gegründete **Bielefelder Initiative für Unternehmensgründungen (BIFU)** berät künftig Studierende und Absolventen. Mit dem Wintersemester 2014/15 startet eine entsprechende Kooperation der IHK Ostwestfalen und der Fachhochschule Bielefeld.

Hintergrund: Ostwestfalen zählt zu den wirtschaftsstärksten Regionen in Deutschland. Neben ihrer Branchenvielfalt wird die ostwestfälische Wirtschaftsstruktur besonders durch die Vielzahl der erfolgreichen Familienunternehmen geprägt. Die Fachhochschule (FH) Bielefeld und die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) wollen diese erfolgreichen Strukturen langfristig stärken: Die Bielefelder Initiative für Unternehmensgründungen (BIFU) soll fortan Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen frühzeitig für eine berufliche Selbständigkeit sensibilisieren. Dabei helfen sollen unter anderem Vorträge zu gründungsrelevanten Themen, die IHK-Mitarbeiter dreimal pro Semester in der Fachhochschule halten werden.

Außerdem werden monatliche Gründungssprechstage in den Räumen der Fachhochschule angeboten: Gründungsinteressierte können sich direkt vor Ort individuell durch IHK-Mitarbeiter beraten lassen.



▲ Abb. oben, Vertragunterzeichnung zur "Bielefelder Initiative für Unternehmensgründungen" (BIFU), von links: stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Harald Grefe, IHK-Präsident Ortwin Goldbeck, FH-Präsidentin Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff, IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff.

### In eigener Sache

Der langjährige wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte, Architekt + Stadtplaner BDA **Elmar Kuhlmann**, beendet die **Betreuung dieses** von ihm ehrenamtlich geführten **Alumni-Newsletters** des Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen der FH Bielefeld mit vorliegender Ausgabe. Er verlässt den Mindener Campus, um einem Arbeitsangebot der Beuth Verlag GmbH im ‚Deutschen Institut für Normung‘ nach Berlin zu folgen.

### Impressum

Fachhochschule Bielefeld  
Fachbereich Architektur + Bauingenieurwesen  
Artilleriestraße 9  
32427 Minden  
Telefon +49 571/8385-0, Telefax +49 571/8385-250  
v.i.S.d.P: Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper  
Redaktion: FB2, Dipl.-Ing. Elmar Kuhlmann  
Bildnachweise:  
© FH Bielefeld, [www.erasmusplus.de](http://www.erasmusplus.de), Mindener  
Tageblatt, Panini S.p.A., [www.radiohertz.de](http://www.radiohertz.de), privat

• Abo des Newsletters unter:  
<http://www.fh-bielefeld.de/fb2/alumni/newsletter>